

Name des Hotels

Checkliste Barrierefreie Beherbergungsbetriebe für gehbehinderte Gäste und Rollstuhlnutzer*innen

Zugang zum Betrieb

- Zugang stufenlos
- Alternativ: Zugang über Rampe

- Keine Rotations- oder Karusselltür als Zugang
- Alternativ: zusätzliche Eingangstür (stufenlos)

Zugang zu den Zimmern und zum Speisebereich

- Zugang zu den Zimmern stufenlos
- Durchgangsbreite zu den Zimmern und in den Zimmern min. 90 cm
- Zugang zu Speisebereich stufenlos oder über Rampe möglich
- Mindestbreite der Flure, die zu den Zimmern und zu den Aufzügen führen, min. 150 cm

Aufzüge

- Erreichbarkeit der Aufzüge stufenlos
- Alternativ: über Rampe erreichbar

- Breite der Eingangstür des Aufzugs min. 90 cm
- Kabinentiefe des Aufzugs min. 140 cm
- Kabinenbreite des Aufzugs min. 110 cm
- Horizontale Anordnung der Bedienelemente des Aufzugs in Mindesthöhe 85cm und Maximalhöhe 110 cm

Zimmer

- Bewegungsfläche¹ vor dem Sanitärraum und in den Zimmern min. 150 cm x 150 cm
- Bewegungsfläche vor dem Durchgang zu einer Längsseite des Bettes min. 150 cm x 150 cm
- Mindestbreite der Bewegungsfläche an dieser Längsseite des Bettes 150 cm
- Mindestbreite aller Durchgänge innerhalb des Zimmers 90 cm

Sanitärräume

- Zugang zu den Sanitärräumen in den Zimmern stufenlos
- Türbreite min. 90 cm
- Tür schlägt nicht in den Sanitärraum auf
- Bewegungsfläche vor dem Waschtisch min. 150 cm x 150 cm
- Unterfahrbarkeit des Waschtischs in Höhe bis zu 67 cm
- Mindesttiefe des Waschtischs von 30 cm

¹ Abbildung zur Erläuterung von Bewegungsflächen siehe Anlage

- Bewegungsfläche rechts und links neben dem WC-Becken mit Mindestbreite von 95 cm und Mindestdtiefe von 70 cm
- Rechts und links Haltegriffe neben dem WC auf einer Höhe von 85 cm (Oberkante)
- Sitzhöhe des WC-Beckens (Oberkante WC-Brille) 48 cm
- Mit einem Rollstuhl stufenlos befahrbare Dusche
- Duschstuhl vorhanden
- Haltegriffe der Dusche beginnend in der Höhe von 85 cm über dem Fußboden
- Duscharmatur aus einer Sitzposition seitlich in Höhe von 85 cm erreichbar

PKW-Stellplätze

- PKW-Stellplätze mit einer Mindestbreite von 350 cm in der Nähe des Hoteleingangs
- Ausweisung dieser PKW-Stellplätze als sogenannte Behindertenparkplätze

Mindestens ein Doppel- oder Zweibettzimmer entspricht den vorstehenden Kriterien

Gesamtzahl der entsprechenden

Einzelzimmer:

Doppelzimmer:

Checkliste Barrierefreie Beherbergungsbetriebe für blinde und sehbehinderte Gäste

Zugang zum Betrieb

- Keine Rotations- oder Karusselltür als Zugang
- Alternativ: zusätzliche Eingangstür nutzbar

Helle, blendfreie und kontrastreiche Gestaltung

- Helle und blendfreie Ausleuchtung des Hoteleingangsbereichs
- Helle und blendfreie Ausleuchtung der Flure
- Helle und blendfreie Ausleuchtung der Treppen
- Helle und blendfreie Ausleuchtung der Aufzüge
- Helle und blendfreie Ausleuchtung der Zimmer
- Farblich kontrastierende Absetzungen von Eingängen, Durchgängen und Türen
- Ganzglastüren mit Kontraststreifen
- Guter Hell-Dunkel-Kontrast zwischen Schrift und Hintergrund auf Schildern und Tafeln
- Zimmernummern an Zimmern und Informationen an Funktionsräumen (z. B. WC, Bar, Restaurant) taktil erfassbar
- Kontrastreiche Gestaltung und taktile Erfassbarkeit von Bedienelementen (z. B. Türgriffe, Aufzugstaster, Lichtschalter, Steckdosen, Notruftaster, etc.)

Zugang zu den Zimmern und zum Speisebereiche

- Optischer Kontrast zwischen Stufenkanten und waagerechten Stufenflächen
- Optischer Kontrast zwischen Stufenkanten und senkrechter Stufenfläche
- Optischer Kontrast des Fußbodenbelags vor Treppenauf- und -abgängen gegenüber angrenzendem Fußbodenbelag
- Mindestens an einer Treppenseite durchgehende Handläufe

Aufzüge

- Ausstattung der Aufzüge mit Sprachausgabe
- Alternativ: Taktile erfassbare Etagennummern in der Türleibung oder im Türrahmen der Aufzugstür jeder Etage

Zimmer

- Bewegungsfläche vor dem Sanitärraum und in den Zimmern min. 150 cm x 150 cm
- Ausstattungs- und Möblerelemente ragen nicht in Bewegungsräume wesentlicher Wegebeziehungen hinein
- falls doch: Kontrastreiche Markierung und sichere taktile Erfassbarkeit von Ausstattungs- und Möblerelemente

Mindestens ein Doppel- oder Zweibettzimmer entspricht den vorstehenden Kriterien

Gesamtzahl der entsprechenden

Einzelzimmer:

Doppelzimmer:

Checkliste Barrierefreie Beherbergungsbetriebe für gehörlose Gäste

Rezeption

- Ausstattung der Rezeption mit einer induktiven Höranlage für schwerhörige Menschen
- Optische Wahrnehmbarkeit wesentlicher Informationen

Blinksignale und Alarm

- Deutliche und eindeutige Wahrnehmbarkeit des Telefonklingelns durch Blinksignal im Zimmer
- Deutliche und eindeutige Wahrnehmbarkeit des Türklopfens bzw. -klingelns durch Blinksignal im Zimmer
- Deutliche und eindeutige Wahrnehmbarkeit des (akustischen) Alarms durch Blinksignal im Zimmer

- Deutliche und eindeutige Wahrnehmbarkeit des (akustischen) Alarms durch Blinksignal im Bad

Aufzüge

- Falls akustische Bestätigung eines Notrufs im Aufzug durch einen Empfänger erfolgt, (z. B. mittels einer Gegensprechanlage), erfolgt auch eine optische Bestätigung

Zimmer

- Faxgerät im Gästezimmer vorhanden
- Zeitnahe Kommunikation per Fax mit der Rezeption gewährleistet
- Mindestens eine frei verfügbare Steckdose im Zimmer
- Fernsehgerät mit Videotext-Decoder im Zimmer

Mindestens ein Doppel- oder Zweibettzimmer entspricht den vorstehenden Kriterien

Gesamtzahl der entsprechenden

Einzelzimmer:

Doppelzimmer:

Anlage

Erläuterungen zur Berechnung von Bewegungsflächen

R

Zu berücksichtigen sind folgende Bewegungsflächen:

- ▶ Rangierfläche 150 cm x 150 cm einmal im Raum
- ▶ an mindestens einem Bett 150 cm entlang einer Längsseite und 120 cm entlang der anderen Längsseite
- ▶ 150 cm vor Kleiderschrank

Die tiefere Fläche bietet Platz zum Rangieren und dafür, den Rollstuhl für das Umsteigen ins Bett und umgekehrt in Position zu bringen. 120 cm auf der anderen Bettseite ermöglichen wenigstens das Zufahren, bei Doppelbetten auch an die Längsseite des Partnerbetts.

Weitere Betten können mit einer Längsseite an der Wand stehen; vor der freien Längsseite ist eine Bewegungsfläche wie vor sonstigen Möbeln erforderlich, also mit 150 cm Tiefe.

Abb. 47 a, b
Schlafraum mit einem Bett (zwei Varianten): Beide Längsseiten des Bettes sind barrierefrei „R“ zugänglich. In Variante 1 überlagert sich die größere Bewegungsfläche an der Längsseite des Bettes flächensparend mit der Bewegungsfläche vor dem Schrank. Der Abstand von 150 cm zwischen Fußende und Wand ermöglicht hier einen Zugang zur kleinen Bewegungsfläche am Bett. Stattdessen ist auch eine Durchgangsbreite von 90 cm ausreichend, wenn danach eine Rangierfläche von 150 cm x 150 cm zur Verfügung steht.
M 1:75

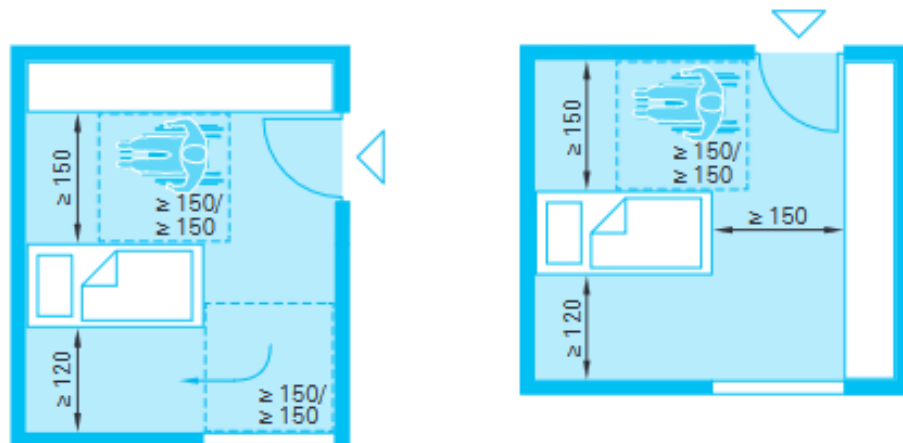


Abbildung 1: Bayerische Architektenkammer (2014). Barrierefreies Bauen. Planungsgrundlage. Leitfaden für Architekten, Fachingenieure, Bauherren und Interessierte zur DIN 18040, Teil 2 Leitfaden Ausgabe Juli 2013 1. Nachdruck März 2014, S. 94.

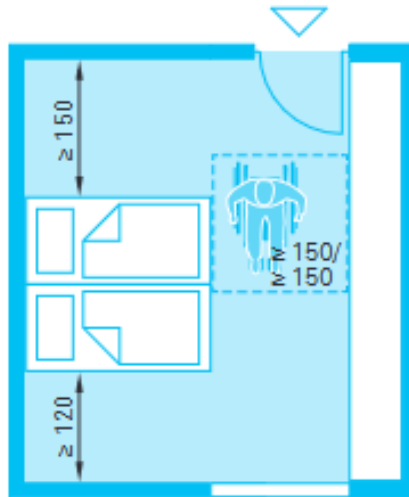
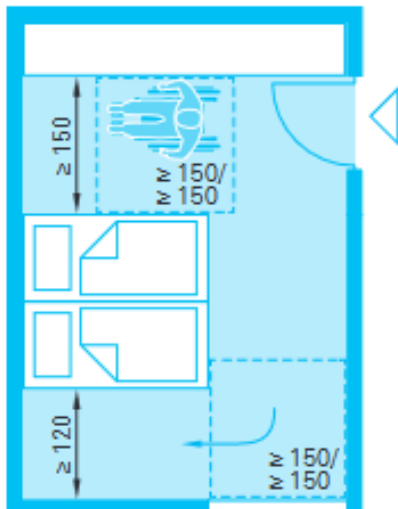


Abb. 47 c, d
Schlafraum mit einem Doppelbett (zwei Varianten): Beide Längsseiten des Doppelbettes sind barrierefrei „R“ zugänglich. In beiden Varianten begünstigt die Position des Fensters die Erreichbarkeit mit dem Rollstuhl. Zum Abstand zwischen Fußende und Wand siehe Erläuterung 47 a, b.
M 1:75

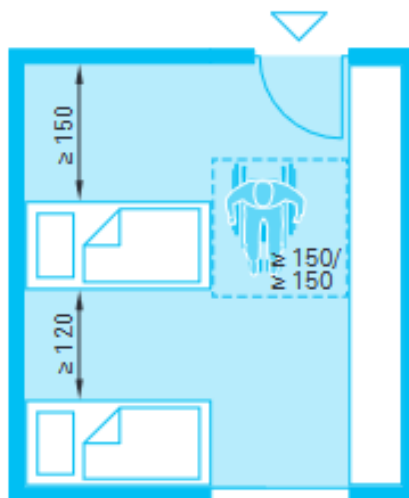
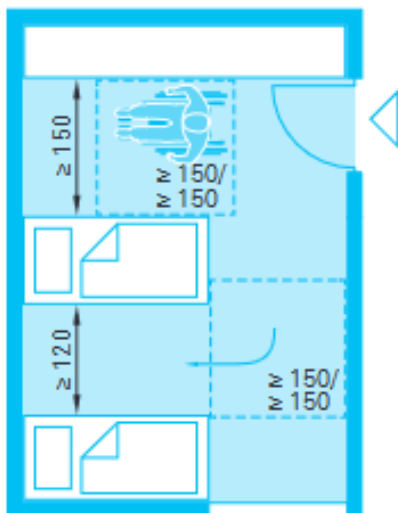


Abb. 47 e, f
Schlafraum mit zwei Einzelbetten (zwei Varianten): An einem Bett sind beide Längsseiten barrierefrei „R“ zugänglich. Diese Aufstellung hat den gleichen Platzbedarf wie für ein Doppelbett (siehe 47 c, d). Zum Abstand zwischen Fußende und Wand siehe Erläuterung 47 a, b.
M 1:75

Abbildung 2: Bayerische Architektenkammer (2014). Barrierefreies Bauen. Planungsgrundlage. Leitfaden für Architekten, Fachingenieure, Bauherren und Interessierte zur DIN 18040, Teil 2 Leitfaden Ausgabe Juli 2013 1. Nachdruck März 2014, S. 95.